

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
LITAUEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA  
DEZEMBER 2023



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Riga**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**MMag. Thomas Spazier**

T +371 673 581 00

E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lt](http://wko.at/aussenwirtschaft/lt)

HEAD OFFICE

Mag. Gudrun Hager

T 05 90900 DW 4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

⌘ [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.  
Bild Rückseite: imaginima via Getty Images

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA, T +371 67 35 81 00  
E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/lv](http://wko.at/aussenwirtschaft/lv)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Litauen (Gesamtjahr 2022)

- Litauens krisenerprobte Wirtschaft kann Wachstumsabschwächung nicht verhindern
- Zweithöchste Inflation im EU-Raum lässt Privatkonsum als Konjunkturmotor ausfallen
- Vorreiterrolle bei Wirtschaftssanktionen im Ukraine-Konflikt
- Zukunftsbranchen BioTech, FinTech, Security, Erneuerbare Energie
- Österreichischer Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Litauen auf Höhenflug

### Wirtschaftskennzahlen

|  | 2021   | 2022   | Prognose<br>für 2023 | Prognose<br>für 2024 |
|--|--------|--------|----------------------|----------------------|
| Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro <sup>1</sup>           | 56,2   | 66,9   | 69,7                 | 73,5                 |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in Euro <sup>2</sup> | 36.447 | 45.365 | 45.186               | 46.288               |
| Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>                                   | 2,8    | 2,8    | 2,7                  | 2,7                  |
| Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>                       | 6,0    | 1,9    | 0,2                  | 2,0                  |
| Inflationsrate in % <sup>5</sup>                                   | 4,6    | 18,9   | 9,6                  | 2,9                  |
| Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>                                 | 7,2    | 5,9    | 6,4                  | 6,9                  |
| Warenexporte des Landes in Mrd. Euro <sup>7</sup>                  | 31,4   | 44,2   | 41,2                 | 45,1                 |
| Warenimporte des Landes in Mrd. Euro <sup>7</sup>                  | 34,3   | 51,4   | 47,1                 | 49,9                 |

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> 79. Rang (Stand 2021)

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

|   | 2022  | Veränderung<br>zum Vorjahr<br>(2021) in % |
|---|-------|---|
| Österreichische Warenexporte in Mio. Euro                         | 407,1 | +16,9                                     |
| Österreichische Warenimporte in Mio. Euro                         | 359,5 | +6,5                                      |
| Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>  | 101   | +44,7                                     |
| Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup> | 763   | +24,1                                     |

|  |               |
|--|---------------|
| Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2022           | 162 Mio. Euro |
| Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2020: | 1.148         |
| Direktinvestitionen aus LT in Ö <sup>13</sup> , Stand 2022:              | 0,8 Mio. Euro |
| Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LT:               | k.A.          |

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 47. Rang (Stand 2022)

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit (März 2023)

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-12</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

<sup>13</sup> Quelle: Litauisches Datenamt

## • 1. Wirtschaftslage

### **Externe Krisen führen zu Abschwächung der Wirtschaftsdynamik, ...**

Während Litauen die Folgen der Pandemie-Krise außerordentlich rasch und erfolgreich hinter sich lassen konnte, haben die Auswirkungen des Ukraine-Krieges der Wirtschaft besonders ab der Jahresmitte 2022 zugesetzt: Explodierende Preise, sanktionsbedingt nötige Umstellungen von Lieferketten, Rückgänge bei der Produktion sowie schwächere Inlands- und Auslandsnachfrage führten dazu, dass 2022 das Wachstum des BIP (von +5 % 2021) auf +1,9 % sank. Das Jahr endete mit einer technischen Rezession von -0,4 % im 4. Quartal. Die Erwartungen für 2023 bleiben mit derzeit geschätzten +0,5 % verhalten.

### **... aber langfristig hohes Wachstum**

Ab 2024 wird das krisenerprobte Land dann aber wieder seinen langjährigen Konversionskurs fortsetzen. Für die Periode bis 2026 rechnet das litauische Finanzministerium mit einem jährlichen Wachstum von circa +3 %. Gemäß Eurostat lag Litauen 2022 beim BIP pro Kopf nach Kaufkraftparität nur mehr 10 % unter dem EU-Durchschnitt und rangiert damit eindeutig vor seinen Nachbarländern. Dies verdankt Litauen seiner ausgewogenen Wirtschaftsstruktur mit einem bedeutenden Anteil des produzierenden Sektors und der sehr starken Transportbranche, die mit ihren hohen Exportraten weiterhin das Rückgrat der litauischen Wirtschaft bleiben.

### **Arbeitslosenrate rückläufig**

Der litauische Arbeitsmarkt war von der trägen wirtschaftlichen Entwicklung nur marginal betroffen. Die Arbeitslosenrate fiel 2022 auf 5,9 %, dem niedrigsten Wert seit 2009. Für 2023 prognostizieren litauische Quellen einen Anstieg auf 6,6 - 7,0 % und ein leichtes Nachlassen der Spannungen auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitsmarktpolitik muss sich einerseits mit der zunehmenden Zahl an Pensionierungen und dem Fachkräftemangel auseinandersetzen, andererseits mit der strukturellen Arbeitslosigkeit in ländlichen Regionen. Dabei spielt das Fehlen einer praxisorientierten Berufsausbildung eine wichtige Rolle.

### **Rückgang der Bevölkerungszahl gestoppt**

Viele Litauer sind entweder in die Großstädte umgezogen oder überhaupt ausgewandert (Vereinigtes Königreich, Irland, Norwegen). Die Bevölkerungszahl ging seit der Unabhängigkeit 1991 bis 2019 um ein Viertel zurück, seither konnte der Trend gestoppt werden. Dazu haben vor allem der Brexit, die steigende Lebensqualität im eigenen Land und die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sowie Auswanderer aus Weißrussland beigetragen.

### **Hohes Lohnwachstum**

Seit 2013 nehmen die Bruttolöhne regelmäßig stark zu, wobei das Plus von 9,6 % im Covid-Jahr 2020 trotzdem erstaunte. 2022 schnellten sie, unter anderem wegen der starken Erhöhung der Mindestlöhne, sogar um 13,8 % hoch. Die Einkommensunterschiede bleiben dennoch sehr ausgeprägt. Der durchschnittliche Bruttolohn, der 2018 noch unter der Tausend-Euro-Grenze lag, erreichte 2022 eine Höhe von 1.785 Euro. Dieser Anstieg ist nur teilweise auf die weitgehende Umwälzung der Kosten für Sozialversicherungsabgaben auf den Arbeitnehmer durch die Steuerreform 2019 zurückzuführen.

### **Rekord-Inflation mit Höhepunkt im September**

Die Verbraucherpreise stiegen bereits seit Ende 2021 kräftig und wurden durch die Folgen des Ukraine-Krieges 2022 noch weiter befeuert. Der Höhepunkt war im September 2022 mit 22,5 % erreicht, doch auch im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung 2022 bei 18,9 %. Das bedeutet die zweithöchste Inflationsrate in der EU – nach Estland und vor Lettland. Während die im Vorjahr explodierten Energiepreise inzwischen nachgeben, bleiben Lohnkosten, Lebensmittel- und Dienstleistungspreise hoch. Immerhin wird für das Gesamtjahr 2023 mit einem Rückgang der Teuerung auf ca. 9 % gerechnet, mit stark sinkendem Trend auf ca. 3 % gegen Jahresende.

### **Privatkonsum setzt 2022 als Wachstumsmotor aus**

Der starke Privatkonsum leistet regelmäßig einen wesentlichen Beitrag zum litauischen Wirtschaftswachstum. Auch 2021 führten Nachholkäufe mit Ersparnissen aus der Pandemie-Zeit, hohe Lohnsteigerungen und die verbesserte Arbeitsmarktlage zu einer kräftigen Steigerung der Verbraucherausgaben um 6,8 %. 2022 ist dieser traditionelle Konjunkturmotor allerdings mit einem Plus von nur 0,5 % ausgefallen. Schuld daran ist, dass die Rekordinflation alle Lohnerhöhungen übertraf und es damit erstmals seit vielen Jahren zu einem Rückgang der Realeinkommen kam. Selbst die besonders hohen Bruttolohnanstiege konnten ein Absinken der Kaufkraft nicht verhindern; gleichzeitig verstärkten sie aber den Druck auf die Wettbewerbsfähigkeit und kurbelten wiederum die Inflation an.

### **Bedeutende Rolle des Außenhandels**

Die litauische Wirtschaft ist stark exportorientiert: ca. 45 % der litauischen Industrieproduktion wird ausgeführt, darunter auch zunehmend Erzeugnisse höherer Wertschöpfung. Bei den Dienstleistungsexporten dominieren Transporte mit mehr als der Hälfte (54,3 %) des Gesamtwertes, litauische Transportunternehmen erbringen rund 90 % ihrer Dienstleistungen im Ausland.

Die Ausfuhren betragen über 80 % des litauischen BIPs, was jedoch auch die Produktion aus den eingeführten Rohstoffen sowie den Re-Export einbezieht.

Die Exporte von Waren wuchsen 2022 kräftig um 28,1 %, die Importe sogar um 39,0 %. Ohne die Auswirkungen der inflationsbedingten Preissteigerungen stieg der Warenhandel immer noch um ca. 10-11 %.

### **Handelsausrichtung Litauens verschiebt sich**

Der Außenhandel Litauens ist inzwischen vor allem vom Warenverkehr mit den EU-Staaten geprägt, deshalb hat die Konjunktorentwicklung in diesen Ländern großen unmittelbaren Einfluss auf die litauische Wirtschaft. 2022 stammten 63,1 % der Importe aus der EU, exportseitig betrug der EU-Anteil 62,1 %.

### **Wichtigste Handelspartner - Rolle Russlands**

Importseitig waren 2022 die Top-5 Lieferländer Deutschland (11,8 %), Polen (11,7 %), Lettland (7,8 %), die USA (7,6 %) und Schweden (5,3 %); auf Russland entfielen 4,9 %. Die meisten litauischen Exporte gingen nach Lettland (12,9 %), Polen (9,0 %), Deutschland (7,9 %), Russland (6,2 %; davon ein Großteil nicht litauischen Ursprungs) und Estland (5,7 %).

Damit hat sich 2022 angesichts politischer Spannungen und Sanktionen die Reduzierung der Handelsverflechtungen mit Russland, die bereits seit Jahren betrieben wird, deutlich verstärkt: Vor 2014 betrug der litauische Export nach Russland 20 %, 2021 lagen sie mit 10,8 % immer noch an der 1. Stelle.

### **Staatsverschuldung und Budget im grünen Bereich**

2022 war die Staatsschuldenquote, die 2020 covid-bedingt kräftig gestiegen war, dank Haushaltsdisziplin wieder rückläufig und lag bei 38,4 % des BIP. Damit bleibt Litauen als eines von wenigen Ländern der Eurozone klar innerhalb der Maastricht-Kriterien. Das Budgetdefizit, das 2020 wegen Ausgaben für Pandemiebekämpfung und Sozialleistungen bei -6,5 % lag, verringerte sich 2022 trotz maßvoller Unterstützungen für Haushalte und Unternehmen zur Abfederung der hohen Energiekosten und Ausgaben zur Landesverteidigung auf -0,6 %.

### **Ratingagenturen honorieren Krisenmanagement**

Im Jahr 2022 haben die führenden Ratingagenturen ihre Bonitätseinstufungen für Litauen gehalten oder leicht korrigiert: „Standard & Poor's“ änderte Ende 2022 aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs den Ausblick der Einstufung A+ auf negativ, „Fitch“ hielt sein Rating bei A/stabil und „Moody's“ blieb bei der im April 2022 verbesserten Bewertung Litauens A2/stabil. Als Gründe dafür gelten die Maßnahmen zur Energieversorgungssicherheit, die Resilienz gegenüber externen Schocks und die kontrollierte Staatsverschuldung.

## • 2. Besondere Entwicklungen

- Politische Stabilität in unruhigen Zeiten** Aus den Parlamentswahlen im Oktober 2020 war die konservative Vaterlandsunion (mitte-rechts, EVP) als stärkste Partei hervorgegangen. Die von der Vaterlandsunion als parteilose Spitzenkandidatin aufgestellte nunmehrige Ministerpräsidentin Ingrida Šimonytė bildete eine pro-europäische Koalition mit den beiden liberalen Parteien Liberale Bewegung und Partei der Freiheit. Der Ukraine-Konflikt rückt interne Meinungsunterschiede in den Hintergrund, die gemeinsamen strategischen Ziele sind im Fokus.
- Gute Erfahrungen mit Krisenbewältigung,...** Der strenge Konsolidierungskurs Litauens mit rigorosen Sparmaßnahmen nach der Weltfinanzkrise 2008/09 und Strukturmaßnahmen wie z.B. eine umfassende Arbeitsmarktreform trugen Früchte: Das EU-Mitgliedsland Litauen wurde 2015 in die Eurozone und 2018 in die OECD aufgenommen. Deshalb war die litauische Wirtschaft 2020 bei Ausbruch der Pandemie ungleich besser für das Krisenmanagement gerüstet.
- ... doch weitere Bewährungsproben stehen an...** Aber jetzt ist das krisenerprobte Litauen mit den Herausforderungen konfrontiert, die sich aus dem Ukraine-Krieg ergeben. Politisch ist die Sorge vor weiteren Expansionsplänen Russlands groß und die NATO-Mitgliedschaft gilt als wichtige Sicherheitsgarantie. Litauen zählt zu den härtesten Verfechtern möglichst massiver Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland und auch Weißrussland. Es ist bereit, deren Folgen auf die eigene Wirtschaft kompromisslos durchzustehen.
- ... und bringen Herausforderungen für wichtige Branchen** Die Auswirkungen sind verkräftbar, aber schmerzhaft: der Wegfall der günstigen Holz- und Metalllieferungen aus Russland und Weißrussland führte zu Rohstoff- und Materialengpässen und starkem Preisdruck bei der Industrieproduktion inkl. Holzbearbeitung und im Bau.
- Der bedeutende Transithandel leidet wegen der früheren Dominanz der Verkehrsströme in der Ost-West-Richtung; die Drehscheibenfunktion als Transitland im eurasischen Handel ist gefährdet. Das zeigte sich schon beim Wegfall der Düngelieferungen aus Weißrussland, der zu einem Umsatzrückgang von einem Drittel bei den litauischen Eisenbahnen und im größten baltischen Hafen Klaipėda geführt hat.
- Zum Energiethema ließ Litauen aufhorchen, als es im April 2022 als erstes EU-Land die Gasimporte aus Russland komplett stoppte. Das ist bemerkenswert, denn die Unabhängigkeit von russischer Energie ist zwar seit Jahren prioritäres Ziel, aber 2021 stammten noch über 40% der Gaseinfuhren aus Russland. Litauen ist auch treibende Kraft dafür, die für 2025 geplante baltische Abkopplung vom russischen Stromnetz BRELL schon früher umzusetzen.
- Wettbewerbsfähigkeit des Standortes** Die geopolitische Lage am Kreuzpunkt zwischen Ost und West führt derzeit teilweise zu Verunsicherung bei ausländischen Investoren. Genau diese Lage machte Litauen aber bisher zu einem Produktionsort in interessanter strategischer Position mit motivierter Arbeitskraft und großem Potenzial für die Zukunft. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde – auch durch politische Maßnahmen – konsequent gesteigert. Es war daher nur folgerichtig, dass Litauen viele renommierte Referenzprojekte an Land gezogen hat, darunter Unternehmen wie Hella, Continental, Homanit, Festo, Western Union, Lidl, Bär Cargolift sowie eine Reihe von FinTech-Unternehmen wie Revolut und Großkonzerne wie Google und Moody's.
- Kritische Erfolgsfaktoren: Produktivität...** Wichtiges wirtschaftspolitisches Ziel Litauens ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die den EU-Durchschnitt noch nicht erreicht hat. Der Anstieg des Lohnniveaus wirkt dabei bremsend. Deswegen wird auf die Modernisierung von Ma-

schinenparks und Produktionsmethoden großes Augenmerk gelegt, um im Wettbewerb auf Exportmärkten trotz steigender Lohnkosten konkurrenzfähig zu bleiben. Dieser Aufholbedarf der litauischen Wirtschaft in der Industrieautomatisierung eröffnet auch österreichischen Maschinen- und Anlagenbauern weiterhin gute Lieferchancen, da litauische Produzenten auf diesem Gebiet noch keine große Rolle spielen.

### **... und Technologie**

In Hinblick auf den zunehmenden Druck auf die Konkurrenzfähigkeit ist der Sprung in technologieintensivere Produktion und Forschung entscheidend, um so zukunftsorientiert auf Lohnsteigerungen und Arbeitskräftemangel reagieren zu können. Litauen setzt dabei auf Ausbildung: ¼ aller Studierenden inskribieren STEM-Fächer und innovative Kurse. Handlungsbedarf besteht bei der weiteren Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsquote von 1,2 %, die bis 2024 auf 1,5 % des BIP steigen soll.

### **Bedeutung von EU-Fördermitteln,...**

Auf dem ehrgeizigen Konversionskurs Litauens bleiben vorerst die Mittel aus den verschiedenen EU-Förderquellen ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung und Konjunkturbelebung. Die Mittelzuteilung von insg. über 8 Mrd. Euro in der Förderperiode 2021-2027 ist deshalb für Litauen von großer Bedeutung.

### **... einschließlich Aufbau- und Resilienzplan**

Dazu werden weitere 2,2 Mrd. Euro Zuschüsse aus dem Recovery and Resilience Fonds (RRF) kommen; die 1. Tranche von 542 Mio. Euro wurde im Mai 2023 überwiesen. Außerdem wird Litauen nun doch auch Darlehen in Höhe von 1,8 Mrd. Euro beantragen. Laut Nationalem RRF-Plan sollen rund 0,5 Mrd. Euro in die direkte Wirtschaftsentwicklung und Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels fließen, z.B. durch Implementierung von Solar- und Windenergieanlagen und digitalen Innovationslösungen.

### **BioTech**

Schon heute liegt der Anteil der Biotechnologie am litauischen BIP mit ca. 2,5 % sechs Mal so hoch wie im europäischen Durchschnitt, bis 2030 sollen es 5 % werden. Der Exportanteil beträgt 90 %. Mit einem Ökosystem von aufstrebenden Startups ist die litauische Life Sciences-Szene stark innovationsgetrieben. Internationale Investoren wie Thermo Fisher Scientific nützen die Präsenz erstklassiger Wissenschaftler, das unternehmensfreundliche Umfeld sowie staatliche Unterstützungsprogramme.

### **FinTech**

Gemessen an der Zahl der erteilten Fintech-Lizenzen ist Litauen führend in Kontinentaleuropa und rangiert unter den TOP 10 des Global Fintech Index. Das Land positioniert sich damit in Europa als Hub für Finanztechnologien und Top-Standort für Fintechs aus aller Welt, z.B. TransferGo, Kevin, Ondato, Connect Pay, Google Payment, Revolut und Yapily. Außerdem fördert die litauische Nationalbank mit einer „Regulatory Sandbox“ Innovationen im Finanzbereich.

### **Security**

Die geopolitisch gespannte Lage rückt den Bereich Sicherheit in den Vordergrund. Es werden Investitionen in alle Sicherheitsbereiche inklusive Landesverteidigung, Cyber-Security, Energiesicherheit oder physische Sicherheit der kritischen Infrastruktur getätigt. Kooperationspartner sind dabei willkommen.

### **Logistik**

Die Rolle des Transport- und Logistiksektors für die litauische Wirtschaft ist enorm, starke Lkw-Flotten sind europaweit unterwegs. Die Anbindung an asiatische Verkehrskorridore auf der West-Ost-Achse steht zuletzt vor Herausforderungen: neben den Problemen beim Transit über Russland und Weißrussland sind auch die Beziehungen zu China seit Litauens Austritt aus der 17+1 Initiative und der Eröffnung eines Taiwan-Handelsbüros angespannt.

Umso mehr wirtschaftliche, aber auch strategische Bedeutung gewinnt daher die Investitionstätigkeit auf der Nord-Süd-Achse. Hier spielt das gesamt-baltische Eisenbahn-Großprojekt „Rail Baltica“, das zu 85 % von der EU mitfinanziert wird, eine zentrale Rolle. Das Green Field-Projekt mit einem Auftragswert über 5,8 Mrd. Euro wird die baltischen Staaten von Polen über Kaunas und Riga bis Tallinn auf europäischer Normalspurbreite in die TEN-T-Korridore der EU anbinden.

**Energie:  
Versorgungssicherheit  
durch Diversifizierung  
und Ausbau erneuer-  
barer Energien**

Litauen hatte in der Region die höchste Abhängigkeit von russischen Energieressourcen, diese betrug vor ca. 15 Jahren noch rund 85 %. Bereits seit Jahren wurde jedoch gezielt eine Reihe von Maßnahmen zur Diversifizierung bei der Energieversorgung getroffen: Errichtung eines schwimmenden Flüssiggasterminals im Hafen Klaipeda; Fertigstellung der Stromverbindungen nach Schweden und Polen, um die Synchronisierung der baltischen Stromnetze mit dem westeuropäischen Netz zu ermöglichen; Errichtung von Biomassekraftwerken; Forcierung von Wind- und Solarenergie.

Der Anteil der erneuerbaren Energiequellen am gesamten Energiekonsum, der 2021 bei 28,1% lag, steigt jetzt rasch und dürfte bereits ca. 37 % erreicht haben. Zur nationalen Umsetzung der Pariser EU-Klimaziele will Litauen bis 2030 den Anteil an erneuerbaren Energiequellen von rund 50 % erreichen, was deutlich über dem hochgerechneten EU-Formelwert von 40 % liegt. Damit sollte das Land in der Lage sein, den hohen Energieimportanteil von 70% zu reduzieren.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Waren- und Dienst-  
leistungshandel boomt**

Der gegenseitige Austausch von Waren und Dienstleistungen steigt in beiden Richtungen mit beeindruckendem Tempo: 2019 wurde die 1 Mrd.-Euro-Schwelle überschritten, im Jahr 2022 wurde bereits ein Rekordwert von 1,63 Mrd. Euro erreicht. Damit baut Litauen seine Position als mit Abstand wichtigster der drei baltischen Handelspartner weiter aus.

**Offenes Potential bei  
FDIs**

Laut OeNB liegen die österreichischen Direktinvestitionen 2022 bei 162 Mio. Euro. Die litauische Statistik geht Ende Dezember 2022 von 229 Mio. Euro aus. In jedem Fall haben die österreichischen Direktinvestitionen in den letzten Jahren zugenommen. Angesichts der entgegenkommenden Wirtschaftspolitik, attraktiven Produktionskosten und gut ausgebildeten, arbeitswilligen - wenn auch knappen - Fachkräften besteht aber weiter ungenütztes Potential für österreichische Unternehmen.

**Ausgeglichene  
Handelsbilanz**

Laut Statistik Austria stiegen die österreichischen Warenexporte nach Litauen 2022 kräftig um +16,9 % auf 407,1 Mio. Euro. Aber auch die Bezüge aus Litauen legten um +6,5 % auf 359,5 Mio. Euro zu. Die letzten Jahre brachten einen Trend vom traditionell hohen österreichischen Aktivum zu einer ausgeglicheneren Handelsbilanz. Allerdings ist das unter anderem auf die seit 2020 enorm gestiegenen Tabakwaren-Bezüge zurückzuführen: im Jahr 2022 erreichten sie einen Anteil von 26,6 % aller litauischen Lieferungen nach Österreich.

**Wichtigste  
Exportprodukte**

Mit Ausnahme von Pharmazeutika (48,7 Mio. Euro; -3,0 %) erzielten 2022 alle bedeutenden österreichischen Exportwarengruppen teils starke Zuwächse: Kessel, Maschinen u. mechanische Geräte (72,8 Mio. Euro; +34,4 %), Fahrzeuge u. Traktoren (59,3 Mio. Euro; +6,7 %), elektrische Maschinen und Apparate (28,2 Mio. Euro; +36,9 %), Kunststoffe u. Waren daraus (26,8 Mio. Euro; +4,9 %), Papier, Pappe und Waren daraus (18,7 Mio. Euro; +54,7 %), Waren aus Eisen und Stahl (17,5 Mio. Euro; +2,4 %) und verschiedene Waren aus unedlen Metallen (14,5 Mio. Euro; +10,8 %)

**Bedeutende Import-  
produkte**

An der Spitze der wichtigsten Importprodukte Österreichs aus Litauen standen 2022 Tabakwaren (95,6 Mio. Euro; +1,1 %), darauf folgten Möbel und Bettwaren

(45,0 Mio. Euro; +23,9 %), Kunststoffe und Waren daraus (37,6 Mio. Euro; +22,6 %), elektrische Maschinen und Geräte (31,6 Mio. Euro, +12,3 %), Holz und Holzwaren (20,5 Mio. Euro; +46,9 %), Kessel, Maschinen u. mechanische Geräte (14,4 Mio. Euro; +44,6 %) sowie Düngemittel (9,5 Mio. Euro; +340,0 %). Lediglich die Bekleidungsimporte (10,4 Mio. Euro; -16,6 %) waren rückläufig.

**Partner für Zulieferung von Kleinserien und in internationalen Lieferketten**

Litauen konnte über die Jahre seine internationale Wettbewerbsposition deutlich verbessern und sich als interessanter Partner für Industrielieferungen etablieren. Litauische Produzenten spielen eine aktive Rolle bei internationalen Lieferketten von multinationalen Großunternehmen. Darin liegen auch für österreichische Unternehmen – insbesondere für Kleinserienfertigung von Metall-, Holz- und Kunststoffteilen – gute Chancen. Insgesamt gelingt es Litauen zunehmend, bei seinen Exporten in den EU-Raum den Anteil von Produkten mit höherer Wertschöpfung zu erhöhen.

**Starke litauische Position im Dienstleistungsbereich**

Der Dienstleistungsverkehr entwickelte sich 2022 außerordentlich dynamisch, wobei Litauen wie immer einen enormen Überschuss erzielte. Die österreichischen Dienstleistungsimporte aus Litauen erreichten 763 Mio. Euro (+24,1 %), während die österreichischen Dienstleistungsexporte sich auf 101 Mio. Euro (+44,3 %) beliefen. Unter den litauischen Leistungen dominieren traditionell die Transportdienstleistungen, die inzwischen stolze 715 Mio. Euro (+32,4 %) betragen. Umgekehrt kletterten Reiseverkehrsleistungen 2022 mit einem Plus von 160 % wieder an die Spitze der österreichischen Exportservices.

**Interessanter Markt mit guten Perspektiven**

Die Heranführung der Wirtschaft an internationale Produktionsstandards und die Notwendigkeit, die Produktivität der Wirtschaft zu erhöhen, werden weiterhin Investitionen in moderne Produktionstechnologien erforderlich machen. Die vielen EU-geförderten Projekte bieten zusätzliche gute Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Industrie und Infrastruktur mit den Schwerpunkten Produktionsmodernisierung, Umweltschutz, Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung. Ferner hat Litauen den Sektor Transport und Logistik als strategischen Wirtschaftsbereich definiert, der ungeachtet der aktuellen Herausforderungen durch die geopolitische Lage des Baltikums seine Rolle behalten wird. Daneben haben auch Verbrauchsgüter angesichts der Konsumfreudigkeit der Bevölkerung gute Aussichten auf dem litauischen Markt.

**Standort für Nearshoring-Investitionen**

Litauen bleibt ein guter Standort für Investitionen, der bei Nearshoring-Überlegungen zur Neuausrichtung von Wertschöpfungsketten in Betracht gezogen werden sollte. Freie Grundstücke gewerblicher Bestimmung mit erforderlicher Infrastruktur stehen in zahlreichen Wirtschaftsfreizonen (gute logistische Voraussetzungen, Knoten von internationalen Straßen- und Bahnverkehrskorridoren) zur Verfügung. Der Zugang zur Ostsee über den eisfreien Hafen Klaipeda ist ein weiterer Vorteil. Dank der „Rail Baltica“ können Güter auf europäischer Bahnspurbreite schon heute bis zu den litauischen Logistikterminals angeliefert werden.

**Außenwirtschaftszentrum Riga / Außenwirtschaftsbüro Vilnius für Sie da**

Zur Unterstützung Ihres Geschäftserfolgs in Litauen steht Ihnen das Außenwirtschaftszentrum Riga mit dem Außenwirtschaftsbüro Vilnius gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da, egal ob bei der Marktanalyse/-information, der Partnersuche oder der Intervention bei Sonderfällen. An die Marktbedürfnisse angepasst organisieren wir Wirtschaftsmissionen, branchenbezogene Aktivitäten und speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte individuelle Projekte.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA

Alberta iela 13

LV-1010 Riga

T +371 673 58 100

E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lt](http://wko.at/aussenwirtschaft/lt)

